



Lebensraum Zelgli – Dialog über die Entwicklung des Quartiers

Zweites Forum Samstag, 23. November 2019, 9:30 - 13.00 Uhr, Kirche Lachern

Fachpersonen und Inputs

Stefano Kunz, Ressortvorsteher Bau und Planung, Schlieren
Hans-Ueli Hohl, Abteilungsleiter Bau und Planung, Schlieren
Werner Toggenburger, Amt für Verkehr Kanton Zürich
Livio Peterer, Amt für Verkehr Kanton Zürich
André von der Mark, SNZ Ingenieure und Planer AG
Stephan Salm, SNZ Ingenieure und Planer AG
Patrick Altermatt, Hager Partner AG Landschaftsarchitekten
Anja Amacher, Hager Partner AG Landschaftsarchitekten

Roger Gerber, Abteilungsleiter Werke Versorgung und
Anlagen, Schlieren
Ladina Koeppel, Projektleiterin Stadtentwicklung, Schlieren

Moderation Roman Dellsperger, moderat GmbH
René Anliker

Protokoll Damaris Baumann, moderat GmbH

Traktanden

1. Begrüssung und Einführung
2. Ziele, Ablauf und Infofenster
 - Input: Revitalisierung Limmatraum, L. Koeppel
3. Einführung in die Gruppenarbeit
 - Sieben Kurzinputs: Themen und Fragen
4. Arbeit in sieben Gruppen mit Wechsel
 - Arbeit in den sieben Gruppen mit Wechsel
 - Rückmeldungen im Plenum: Lösungsansätze und No-Go's
5. Ausblick, Termine und Verabschiedung

Die Rückmeldungen aus den Gruppen werden im Protokoll dokumentiert, alle Inputs werden öffentlich zugänglich gemacht.

Verteiler www.schlieren.ch/zelgli

1. Begrüssung

S. Kunz begrüsst die rund 35 Teilnehmenden. Eine Mehrheit war auch an den vorherigen Veranstaltungen dabei. S. Kunz begrüsst alle im Namen des Stadtrates und gibt einen kurzen Rückblick über die beiden vergangenen Veranstaltungen. Er betont die Wichtigkeit des Prozesses; die offenen Fragen können nur in der Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, insbesondere den Bewohnern des Quartiers, gelöst werden. S. Kunz begrüsst speziell auch W. Toggenburger vom Kanton (Amt für Verkehr) sowie L. Koeppel und R. Gerber von der Stadt Schlieren, wie auch die Limmattalerzeitung. L. Koeppel (Projektleiterin Stadtentwicklung) wird im Namen der Stadt das geplante kantonale Projekt (AWEL) zur Revitalisierung der Limmat vorstellen. Roger Gerber (Abteilungsleiter Werke, Versorgung und Anlagen) befasst sich bei der Stadt Schlieren mit der Entwicklung von Spielplatzkonzepten und steht diesbezüglich zur Verfügung. W. Toggenburger heisst seitens des Kantons alle willkommen und betont, dass die Menschen aus dem Quartier als Betroffenen am besten wissen, was verbessert werden müsste und bedankt sich für das gezeigte Engagement.

R. Dellsperger begrüsst im Namen des Moderations- und Planungsteams. Er leitet zusammen mit René Anliker durch den Vormittag. Auch beim zweiten Quartierforum geht es um Ideen, und noch nicht um ein fertiges Konzept. Wer sich über die Veranstaltungen informieren will, macht dies am besten über die Webseite der Stadt Schlieren.

2. Input Revitalisierung der Limmat (Input)

L. Koeppel informiert über das kantonale Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt des Limmatraums von der Stadtgrenze zu Zürich bis zur Überlandbrücke. Anschliessend nimmt sie am Forum teil und steht für allfällige Fragen zur Verfügung.

Input: Das kantonale Projekt umfasst die Verbesserung des Hochwasserschutzes, die Revitalisierung und gleichzeitig wird der Raum für Erholungssuchende aufgewertet. Durch dieses Jahrhundertprojekt wird die Limmat in Schlieren deutlich attraktiver: aktuell ist vorgesehen im Bereich Zelgli einen Fokus auf Flussbaden und Erholung zu setzen während das Betschenrohr ein grosses Potenzial bietet für ökologische Aufwertungen und Naturbeobachtung. Eine öffentliche Auflage ist nicht vor 2022 geplant, die Realisierung ab 2026.

- Input Revitalisierung Limmatraum in der Präsentation

3. Vorstellung der sieben Themenbereichen und Einführung (Kurzinputs)

Die sieben Themenbereiche mit den Fragestellungen werden im Plenum durch die PlanerInnen und Fachleute vorgestellt. Die Ergebnisse des letzten Forums sind in die Bearbeitung der Projekte, Varianten und Skizzen eingeflossen. Diese bilden die

heutige Diskussionsgrundlage, es werden keine fertigen Projekte gezeigt. Die Tische zur Mitarbeit können frei gewählt werden, nach etwa 35 - 40 Minuten wird der Tisch gewechselt, dadurch ist die Mitarbeit an zwei bis drei Tischen möglich. Alle Themen haben dieselbe Priorität in der weiteren Bearbeitung.

- Alle sieben Kurzinputs sind in der Präsentation

1. **Abschnitt Talacker** (P. Altermatt)
Bushaltestelle, Fußgänger, Querungen
2. **Abschnitt Feldstrasse** (A. von der Mark)
Bushaltestelle, Querungen, Fußgänger und Einfahrten
3. **Abschnitt Engstringerstrasse** (W. Toggenburger und S. Salm)
Dimensionen, Trottoir, Radstreifen, 30er Zone, Beläge, Aufteilung Strasse
4. **Velonetz Zelgli** (L. Peterer)
Eine der gezeigten Varianten oder neue Möglichkeiten? Routen, Velonetz
5. **Abschnitt Schulhaus/Fussball und Spielplätze** (H. Hohl, R. Gerber)
Schulweg-Sicherheit, Sicherheit Velo und Fußgänger, Parkierung, Spielplätze, Rahmenbedingen (Budget), Grünraum, Potentiale des Quartiers
6. **Freiraum und Naherholung** (A. Amacher, L. Koeppel)
Treffen und Spielen im Quartier
7. **Joker-Tisch** (D. Baumann, R. Anliker)
Kriterien und was wichtig ist bis Frühling 2020, Wegweiser

Diskussion und Präzisierungen nach den Kurzinputs

Mit der folgenden Arbeit in den Gruppen wird eine Art Wegweiser für die weitere Bearbeitung für die Verwaltung gesetzt. Deshalb bittet W. Toggenburger, alle Anliegen und Ideen einzubringen. Das Zelgliquartier ist direkt und indirekt von zwei verschiedenen Planungsvorhaben betroffen. Einerseits ist es die Veloschnellroute (entlang der Gleise der SBB) und die Verbesserung der Veloinfrastruktur ganz allgemein, andererseits aber auch Massnahmen im Rahmen des Ausbaus der Limmattalbahn. W. Toggenburger informiert über den Stand der Engstringerkreuzung: Es sind Einsprachen eingegangen, die bereinigt werden müssen, ebenso müssen weitere Kreditmittel beschafft werden für diverse bauliche Massnahmen. Dieser Prozess kann bis zu 2 Jahren dauern. S. Kunz fügt an, dass die beiden Projekte verschiedenen Ursprungs sind, beide aber den Abschnitt Engstringerstrasse und das Zelgliquartier betreffen. Die Engstringerstrasse soll weiterhin als Verbindung vom Zentrum zu Engstringen funktionieren. Der Verkehr von der Zürcher- und Badernstrasse soll aber auf die Bernstrasse verlagert werden und nicht auf die Engstringerstrasse.

4. Präsentation der Ergebnisse im Plenum

Präsentation der Ergebnisse durch die Tisch-ModeratorInnen im Plenum. Es werden nur Ergänzungen und Präzisierungen zu den Plakaten zusätzlich erwähnt.

1. Abschnitt Talacker (P. Altermatt)

Stadt Schlieren

Kanton Zürich Volkswirtschaftsdirektion

Tisch «Abschnitt Talacker und Pärkli am Siedlungsrand»

Diese Lösungsansätze sind unbedingt weiter zu bearbeiten, weil

- Übergang funktioniert sehr gut (Tempo, Übergang)
- Parkplätze sehr wichtig (Gärten, Fussball, ...)
- Aufwertung Spielplatz (Bäume gegen Mitte)
- Sicherheit (Jugendliche), Toilette
- Seitenbereiche für Anfuhrort aufwerten
- Pavillon als Sonnen- und Regenschutz
- Feld gezielt einsetzen
- II • Unterbruch in Längsprofil Strasse
- Platz am Siedlungsrand nicht erhalten (andere Zielgruppe)
Spiel? ↙

Bei diesen Lösungsansätzen habe ich (grosse) Bedenken, weil ...

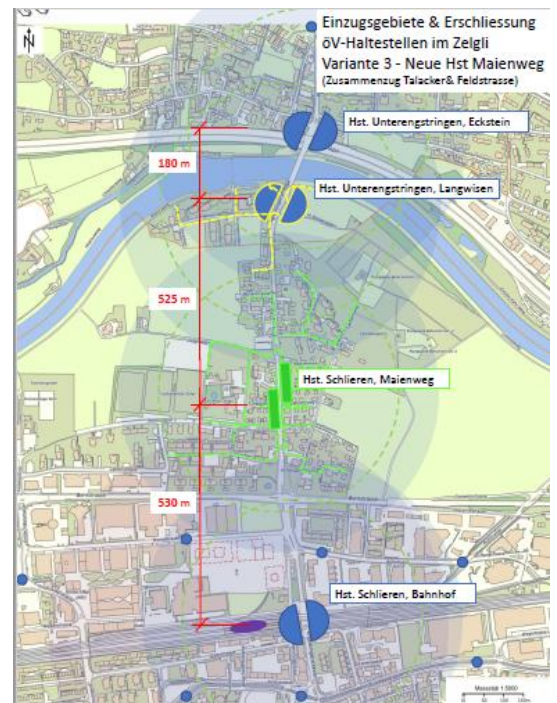
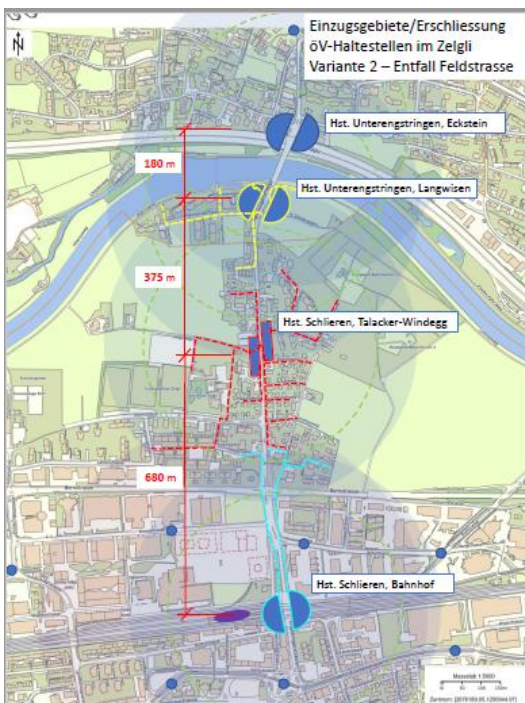
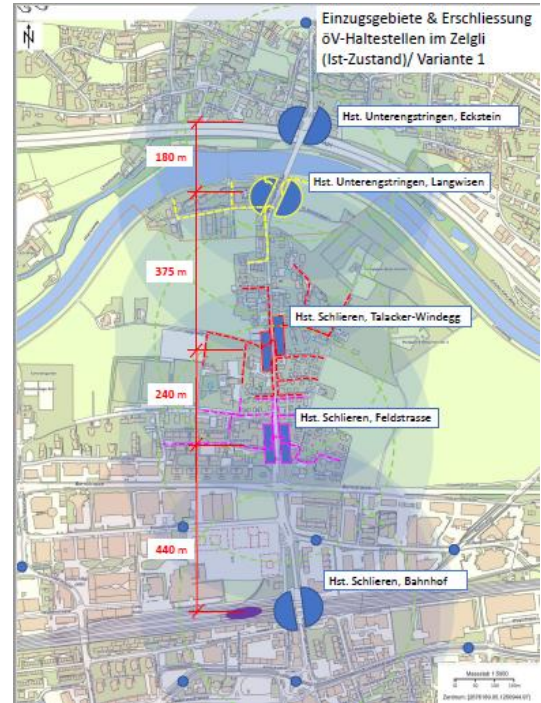
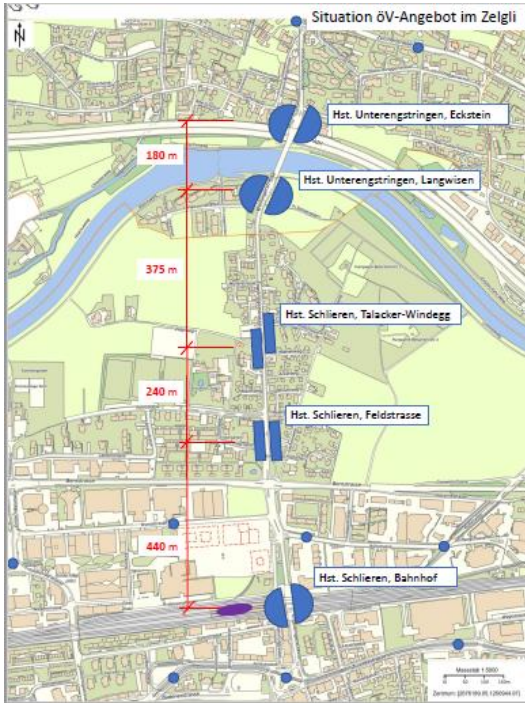
- Kosten - Nutzen Parkplatz unklar
- Wahlplakate

• Qualität (Libanese, Portugiese, ...)

Lebensraum Zelgli – Einladung zum Dialog über die Entwicklung des Quartiers
Zweites Forum vom 23. November 2019

2. Abschnitt Feldstrasse (A. von der Mark)

Arbeit mit den Varianten 1-3, die meisten sind zufrieden mit der heutigen Situation und möchten die Bushaltestelle *nicht* aufheben. Die Rohrstrasse könnte aber umgestaltet und die Lage der Haltestelle optimiert werden. Die Querung der Strasse soll nicht verhindert werden. Einige Aussagen stehen im Gegensatz zu den Aussagen während des ersten Forums.





Tisch «Abschnitt Feldstrasse»

Diese Lösungsansätze sind unbedingt weiter zu bearbeiten, weil ...

- ✎ Variante 1 → gut optimieren,
- Variante 3 → Denkbar bietet Vor- & Nachteile
↳ mehr Rückfallvariante

Bei diesen Lösungsansätzen habe ich (grosse) Bedenken, weil ...

- ✎ → Variante 2 → nur Nachteile
- ↳ Fly ohne Ersatz aufheben geht gar nicht.
Keine weitere Trümmung

3. Abschnitt Engstringerstrasse (W. Toggenburger und St. Salm)

Es wurde mit grossmassstäblichen Plänen im Massstab 1 : 5 am Strassenquerschnitt gearbeitet. Die Gestaltung und Aufteilung der Strasse sollte gemeinsam bestimmt werden. Auch grundsätzlich Fragestellungen wurden nochmals aufgerollt. Insbesondere, dass auch privates Eigentum tangiert werden könnte wurde sehr kontrovers besprochen. Für die einen undenkbar, sehen andere auch einen Kompromiss. Aber nur ein optimierter, also kleinerer Querschnitt kann das leisten. Zudem soll sich der Stadtrat für Tempo 30 stark machen, das hat auch Auswirkungen auf den Querschnitt und ist darum eine Bedingung für eine Lösung. Die Trottoirs könnten teilweise und auf beiden Seiten verschmälert werden. Der Durchfahrtsverkehr ab der Autobahn soll im Quartier wenn immer möglich abnehmen. Dass im Quartier auch mehr Velos kommen könnten, wird nicht von allen positiv gesehen.



Stadt
Schlieren



Kanton Zürich
Volkswirtschaftsdirektion

Tisch «Abschnitt Engstringerstrasse»

Diese Lösungsansätze sind unbedingt weiter zu bearbeiten, weil ...



- Kernfahrbahn / ^{ev.} QP 2 Minimal
- T30 → SR soll sich stark machen
- Trottoir kann reduziert werden
- • 0.5-1.0m Landerwerb zu verhandeln
- T30 ohne Radstreifen (~~als~~ Sofortmassnahme)

Bei diesen Lösungsansätzen habe ich (grosse) Bedenken, weil ...

- Fehlverkehr ab Autobahn nimmt nicht ab
- grösserer Querschnitt Strasse

4. Velonetz Zelgli (L. Peterer, St. Kunz)

Es wurden vier Varianten betrachtet und nach ihren Vor- und Nachteilen beurteilt. Ebenso wurde über die mögliche Routenführung diskutiert. Die beiden Gruppen hatten verschiedene Vorlieben. C ist nicht erwünscht, D ist auch nicht erwünscht, aber kein No-Go. A wäre gut für den Alltagsverkehr, D eher für Freizeit und Erholung. Es kam die Frage auf, was geschieht, wenn die Veloroute doch nicht auf die Engstringerstrasse kommt. Auch die diversen Veloarten und unterschiedlichen Bedürfnisse vom E-Bike bis zum Cargo-Bike wurden thematisiert. Heute sind alle Varianten für die Planung noch gleichwertig, es geht darum, einen Fokus zu setzen. Variante A und D soll in einer „sowohl als auch“ Variante geprüft werden.

Stadt Schlieren   Kanton Zürich Volkswirtschaftsdirektion

Tisch «Velonetz Zelgli»

Diese Lösungsansätze sind unbedingt weiter zu bearbeiten, weil ...

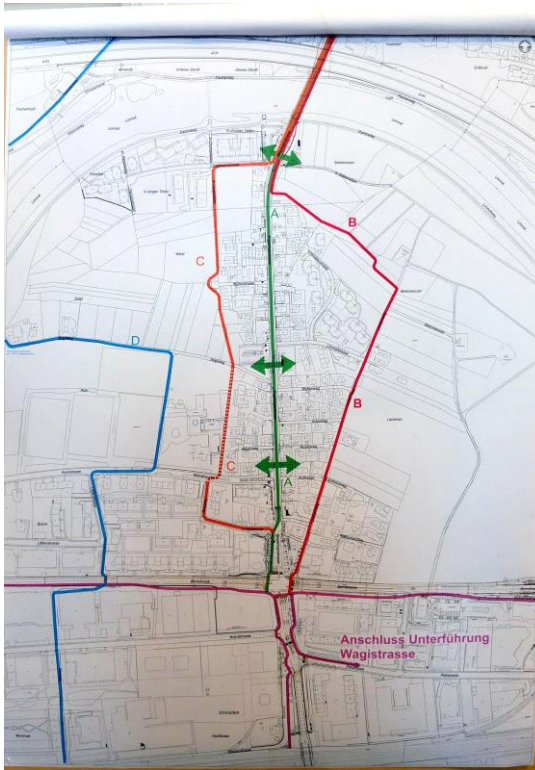
1 2 3 4

✍ A zu verfolgen (Alltag)
D " " (Freizeit)

Bei diesen Lösungsansätzen habe ich (grosse) Bedenken, weil ...

✍ . Entscheidend QS auf Engstr.-str.
. Was wenn kein Velo auf Engstringerstr.

Lebensraum Zelgli – Einladung zum Dialog über die Entwicklung des Quartiers
Zweites Forum vom 23. November 2019



(A)

- Enteignung (QS)
- + Hohe Akzeptanz Velo
- + FG/Velo
- Hohe DTV/LW (ASB)
- + wenig Bebauung
- ? Was wenn A nicht
- + DIREKTHEIT

(B)

- Querungen Kinderz.
- Schule
- Wohnst. /Velo
- Enteignung
- tiefe Akzeptanz Velo
- Velo/FG
- + Absatz DTV
- + Komm. Bedürfnis B+C+D

(C)

- Querungen
- Schule Kinderz.
- Enteignung
- tiefe Akzeptanz Velo
- Velo FG

(D)

- + Erholungs Freize
- Enteignung
- tiefe Akzeptanz Velo
- Velo FG

Stadt Schlieren

Kanton Zürich Volkswirtschaftsdepartement

Beurteilungskriterien \ Varianten	A		B		C		D
	B1/3	B2	B4	C1/3	C2		
Akzeptanz und Zustimmung im Quartier							
Bewilligungsfähigkeit – Gesetze sind eingehalten, Interpretationspielraum ist genutzt							
Die Wegführungen, Sicherheit und Nutzungsqualität für Velo und FussgängerInnen ist verbessert							
Eine mutige und innovative Lösung – auch für Auto und Busse							
Die Interessen der GrundeigentümerInnen sind berücksichtigt. Einschneidende Massnahmen gegen den Willen der GrundeigentümerInnen sollen vermieden werden.							
Die Wirkung der Massnahmen ist im Verhältnis zu den Kosten hoch							
Die Lebensqualität für die Bewohner im Zeiligi ist verbessert							
Emissionen wie Lärm und Luftbelastung sind reduziert							
Transparenz im Verfahren, offene Kommunikation und insbesondere Begründungen von Entscheidungen sind gewährleistet							
Fairness der Lösungen und ausgewogene Verteilung der Lasten und Mehrwert							

Sehr gut Gut Weniger gut Schlecht

	A	B	C	D
Gün	14	1	1	1
Blau	3	7	1	4
Gelb	1	4	3	3
Rot	4	1	8	1

5. Abschnitt Schulhaus/Fussball und Spielplätze (H. Hohl, R. Gerber)

Ein Kaffee oder eine Bäckerei in Kombination mit einem Spiel- und Sportplatz wäre erwünscht. Bei einem Spielplatz muss es aber auch ein WC haben. Lärm könnte zu einem Thema werden und müsste bei den Nutzungen miteingeplant werden.



Stadt
Schlieren



Kanton Zürich
Volkswirtschaftsdirktion

Tisch «Schulhaus / Spielplätze»

Diese Lösungsansätze sind unbedingt weiter zu bearbeiten, weil ...


- ☞ Spielplatz für alle Altersgruppen* = ⊕; nicht steril mit Wasser, Sand, Klettern... ?! * 3a-15a
- auch wegen Fussballplätzen
- Mehrfachnutzung
- Café nahe bei Spielplatz (→ Aspekt: Kiosk)
- 'an wunderschöne Schpielplatz' → etwas machen, in West sehen!
- "leante Bereiche" abgrenzen → Emissionen! / Tageszeiten!!
Kfz-Wohnen
- Strasse als 'Spielweg'; Teil des Pampusplatzes
- als Ergänzung zum Talacker* (nicht 2 identische) } Berücksichtigung Konzept
* dazu aufgewertet

Bei diesen Lösungsansätzen habe ich (grosse) Bedenken, weil ... zu beachten


- ☞ Frage/Bedenken: - Anzahl/Nachfrage → 'Uebolen' z.B. Café Standort
- Strategie Schlieren Träger: skalt? ↙
- zu diskutieren: Spielplatz für Jugendliche → Wo in Schlieren?
- ⇒ Veloroute nicht bei Schulhaus !!!
- WC, Bank, Dach

6. Freiraum und Naherholung (A. Amacher, L. Koepfel)

Die Stossrichtung ist klar, die Aufenthaltsqualitäten sollen wo immer möglich verbessert werden. Die Limmat-Revitalisierung wird als grosse Chance zur qualitativen Aufwertung gesehen. Das Quartier ist eigentlich gut mit Infrastruktur und Spiel- und Aufenthaltsorte versorgt, aber sie könnte ausgebaut und insgesamt die Aufenthaltsqualität verbessert werden. Ein neuer Treffpunkt wird als Wunsch erwähnt.



Stadt
Schlieren




Kanton Zürich
Volkswirtschaftsdirektion

Gr. 1: 2 Personen
Gr. 2: 2 Personen

Tisch «Freiraum und Naherholung»

Diese Lösungsansätze sind unbedingt weiter zu bearbeiten, weil ...


 · Schule als **Begegnungs- & Aufenthaltsort** mehr fördern & ausarbeiten →
· mit Café
· Spielbereich Naturbezogen
· Kreativ & vielfältig

· Limmatrevitalisierung als **unvergleichliche Chance** zur Aufwertung & Entwicklung des Quartiers, auch in Bezug auf Identität

· Spiel- & Aufenthaltsorte in Quantität & Verteilung gut, Qualität & Form soll weiterentwickelt & verbessert werden.

o Quartierversorgung in Zus'hang mit Begegnung/Aufenthalt fehlt im Quartier

Bei diesen Lösungsansätzen habe ich (grosse) Bedenken, weil ...



Lebensraum Zelgli – Einladung zum Dialog über die Entwicklung des Quartiers
Zweites Forum vom 23. November 2019



7. Joker-Tisch (D. Baumann, R. Anliker)

Das wichtigste Kriterium ist die Akzeptanz im Quartier. Immer wieder verärgert oder verunsichert eine mögliche Enteignung von Land gegen den Willen der betroffenen GrundeigentümerInnen. Am Tisch wird versichert, dass mit den Foren und den offenen Gesprächen genau dies verhindert und eine für alle gute Lösung gefunden werden soll. Der Wunsch, schnelle und sichtbare Massnahmen zu sehen ist gross, da sich das Quartier in der Planung vernachlässigt sieht. Sofortmassnahmen insbesondere beim Tempo 30 würden als Absichtserklärung und Tatbeweis sehr begrüsst. Was auch immer die Lösung ist, es muss etwas gegeben werden, bevor etwas genommen werden kann.

(Plakate nächste Seiten)



Tisch «Joker Tisch»

Themen: Entscheidungen, Abwägungen und Kriterien

So stehe ich zu den Kriterien

Negativ Positiv

Wirkung für ^{Menschen} Qualität steht im Zentrum! (vs Kosten etc.)
 Entscheidungen für Autofahrer weniger wichtig, als für Anwohner.

• Portugiesen, Tschechen und Italiens etc. unterstützen.

Bis zum nächsten Treffen ist mir folgendes wichtig ...

- Was passiert kurzfristig, erste provisorische für Velofahrer, voll. Temporeduktion (- Zwischenlösung für Bevölkerung)
 - Eng-Sting-er-Strasse → Spätere sammeln frühling
- Welcher Verkehr ist auf Engstringstr. (Binnenverkehr, Muffelg etc.)?
- Leistung der Strasse bei 130 + 150?
- Wichtig Muffelg Fahrweid abwaschen.
- Kann man dem Quartier etwas geben!
 - Wirkung! → andere Dialogkultur



Diese Kriterien finden wir hilfreich für die Abwägungen einer Bestvariante.

- ❖ Akzeptanz und Zustimmung im Quartier. *gibt es nicht, wenn Siedlungszone vorbereitet wird. differenzieren: Autonomie vs Park an Straße*
- ❖ Bewilligungsfähigkeit – Gesetze sind eingehalten, Interpretationsspielraum ist genutzt. *Kanton hat sich selber nicht dran (lassen)?*
- ❖ Die Wegführungen, Sicherheit und Nutzungsqualität für Velo und FussgängerInnen ist verbessert.
- ❖ Eine mutige und innovative Lösung – auch für Auto und Busse.
- ❖ Die Interessen der GrundeigentümerInnen sind berücksichtigt. Einschneidende Massnahmen gegen den Willen der GrundeigentümerInnen sollen vermieden werden. *? keine Lösung!*
- ❖ Die Wirkung der Massnahmen ist im Verhältnis zu den Kosten hoch.
- ❖ Die Lebensqualität für die BewohnerInnen im Zelgli ist verbessert.
- ❖ Emissionen wie Lärm und die Luftbelastung sind reduziert. *—, Lärm + regenerative wichtig
—, entsprechen den kantonalen Vorschriften*
- ❖ Transparenz im Verfahren, offene Kommunikation und insbesondere Begründungen von Entscheidungen sind gewährleistet. *—, ist Rechtfertigung d. Demokratie wie es sein darf erlaubt werden?*
- ❖ Fairness der Lösungen und ausgewogene Verteilung von Lasten und Mehrwert.

Unterschiedliche Gewichtung

Gemeinsam diskutiert im ersten Forum vom 2. Oktober 2019

Abschliessende Diskussion im Plenum

- Tempo 30 wird von allen nachdrücklich gewünscht, am liebsten sofort. Es ist unverständlich, warum es nicht schneller geht. Könnte ein Pilotprojekt als Testversuch umgesetzt werden?
- Es wird weiter auch ausserhalb der Engstringerstrasse nach Lösungen für Velo und Fussgänger gesucht.
- Was kann man konkret tun, damit Tempo 30 schneller umgesetzt werden kann? Eine IG oder eine Petition wären Möglichkeiten.
- Alle Massnahmen müssen bei der Stadt Schlieren budgetiert und genehmigt werden. Wie können Mittel noch für das 2020 freigestellt werden?
- Der Prozess zur Umsetzung von Massnahmen im Zelgli-Quartier ist komplex und braucht in der Umsetzung Zeit, da verschiedenen Stellen bei der Stadt und beim Kanton involviert sind. Zusätzlich sind verschiedene Stellen beim Kanton eingeladen die Varianten zu prüfen und letztlich auch zu bewilligen.
- Es wird mit einem Variantenfächer gearbeitet, dies bedeutet, dass heute noch keine Variante ganz ausgeschlossen werden kann.

5. Ausblick, weitere Termine und Verabschiedung

Ausblick und Termine

Die Lösungsansätze werden durch die Planer auf Machbarkeit und Bewilligungsfähigkeit hin geprüft. Auf die Grundeigentümer wird ggf. zugegangen, noch vor dem nächsten öffentlichen dritten Quartierforum.

Drittes Quartierforum im Frühjahr/Sommer 2020, mit mehreren Varianten. Die im dritten Forum vorgestellten Varianten sind dann auf ihre Machbarkeit und Bewilligungsfähigkeit überprüft und werden mit den Teilnehmenden gemeinsam abgewogen. Ein Entscheid wird erst nach dem dritten Forum getroffen. Bei Anliegen ist die Stadt Schlieren zu kontaktieren.

Verabschiedung

S. Kunz bedankt sich für die offene und engagierte Diskussion, die hilft, das Projekt weiter zu entwickeln.

Alle aktuellen Informationen sind auf der Webseite der Stadt Schlieren zu finden. Auch über die Schlieren-App werden die aktuellen Daten bekannt gegeben.

www.schlieren.ch/zelgli

Email: bausekretariat@schlieren.ch

Beilagen:

- Input Veranstaltung plus Limmatraum inkl. den sieben Themenbereichen

Stimmungsbilder

